

15. und 22. Februar

Tina Grütter: Ferdinand Léger und die Maschine
Marika Kékkö: Robert Rauschenberg, zwischen
Pop Art und abstraktem Expressionismus

1. und 8. März

Denise Hermann: Rubens und bewegte Formen
Dr. Ludmila Vachtova: Constantin Brancusi – Die
Begegnung des Ostens mit dem Westen

15. und 22. März

Caroline Kesser: Gustav Klimt: Porträt Frederike
Maria Beer
Michel Squaitamatti: Weibliches Kykladenidol

29. März

Tina Grütter: Ausstellung Paula Modersohn-Becker
Dr. Fritz Hermann: Alberto Giacometti

5. April

Dr. Ursula Perucchi: Ausstellung Paula Modersohn-
Becker
Dr. Dagmar Hnikova: Henri de Toulouse-Lautrec

20. und 27. September

Tina Grütter: Picasso: Drei Frauen – Drei Stile –
Drei Inhalte (1910/11, 1938, 1964)
Dr. Fritz Hermann: Ausstellung «Vollendet –
Unvollendet»

4. und 11. Oktober

Dr. Dagmar Hnikova: Toulouse-Lautrec und das
Paris der Bars und Music-Halls
Roy Oppenheim: Ludwig Kirchner (1880–1938)

18. Oktober

Dr. Ludmila Vachtova: Varlin und die Chance der
Porträtmalerei im «photographischen Zeitalter»
Marika Kékkö: Marc Chagall

25. Oktober

Marika Kékkö: Marc Chagall
Denise Hermann: Landschaft – eine sich wandelnde
Aufgabe

1. und 8. November

Dr. Brigitte Zehmisch: Anton Graff (1736–1813)
Dr. Thea Vignau: Van Dyck, Selbstbildnis, 1634

15. November

Denise Hermann: Landschaft – eine sich wandelnde
Aufgabe
Hansjakob Diggelmann: Augusto Giacometti

22. November

Hansjakob Diggelmann: Augusto Giacometti
Dr. Ludmila Vachtova: Varlin und die Chancen der
Porträtmalerei im «photographischen Zeitalter»

29. November und 6. Dezember

Herbert Gröger: Weihnachten bei Hans Fries und
Zürcher Nelkenmeister
Caroline Kesser: Otto Morach

Führungen

Die Zahl der Führungen in Ausstellungen und in
der Sammlung ist gegenüber 1976 leicht zurück-
gegangen, aber nach wie vor wesentlich höher als
in den Vorjahren. Die 40 (1976: 53) in der Regel
am Mittwochabend durchgeführten öffentlichen
Führungen verzeichneten durchschnittlich 58
(1976: 46) Teilnehmer. Private Führungen wurden
für 132 (1976: 153) Gruppen (Schulen, Vereine,
Firmen usw.) organisiert. Im Helmhaus fanden in
der Ausstellung «Martin Disteli» 3 öffentliche
Führungen statt.

In allen Dienstbereichen der Stadt Zürich findet
das Kunsthaus mit seinen Anliegen immer Verständ-
nis und Unterstützung, sei es bei der Präsidial-
abteilung, beim Gartenbauamt, beim Bauamt usw.
Im Berichtsjahr wurden im Sinne eines kleinen
Dankes die städtischen Angestellten zu einer
Führung durch das Kunsthaus eingeladen. Es
meldeten sich auf das vom Personalamt verschickte
Rundschreiben 814 Teilnehmer, die auf 7 Daten
verteilt das Kunsthaus besuchten.

Der Besuch durch Gruppen aller Art ohne Führung
ist beachtlich angestiegen (vgl. Besucherzahlen
Seite 43); dies dürfte unter anderem eine Folge